

der frühen Kreuzzüge⁶². Dies war auch im Pisa der 1760er Jahre sehr wohl bekannt, auch, dass es hierzu mittelalterliches Urkundenmaterial gab, das darüber Auskunft geben konnte⁶³. Mitglieder der Familie sollen also tapfer als Kreuzfahrer gekämpft haben und sie bereisten angeblich auch ferne Orte wie Rhodos. Cicci wollte nicht zuletzt mutige Abenteurer zu seinen Vorfahren zählen. Dass darunter Kreuzfahrer und Ordensritter waren, scheint für den Fälscher besonders wichtig gewesen zu sein; offenbar glaubte er, dass er seinem Stammbaum hierdurch ein hohes Maß an Legitimation verschaffen würde. Auch im Paris der 1840er Jahre begegnen Fälscher, die denjenigen ihre Dienste anboten, die sich auf einen Kreuzfahrer zurückführen wollten⁶⁴.

Baronto Cicci hatte allerdings noch andere bekannte Nachfahren, zumindest wenn man den Urkunden in Florenz glauben will. So soll ein gewisser Filippus der Sohn eines Ildebrandus gewesen sein, der ebenfalls aus jenem illustren Hause stammte. Wenn es nach einer Urkunde geht, die auf 1268 datiert ist, dann war dieser Filippus während des Krieges mit Lucca sogar *capitaneus guerre* und verfügte über die Macht, Güter zu konfiszieren⁶⁵. Aus heutiger Sicht hätte es bessere Möglichkeiten gegeben, ihm Kriegeruhm anzudichten, denn in der fraglichen Zeit befand sich Pisa eigentlich in den Kämpfen zwischen Guelfen und Ghibellinen. In diese hätte die Geschichte der Cicci vielleicht ebenfalls integriert werden können – der Fälscher mag also etwas zu sehr die Konflikte mit Lucca im Sinn gehabt haben.

Doch die 1260er Jahre kennen auch Mitglieder der Familie Cicci, die nicht in Pisa ansässig waren. So beurkundete angeblich der Notar des pisanischen Erzbischofs im Jahr 1263, dass ein Giovanni, Sohn des Dato Cicci aus Pisa, zum Bischof von Agrigent gewählt wurde. Es ist unnötig zu erwähnen, dass sich kein Träger dieses Namens als Inhaber jenes hohen kirchlichen Amtes nachweisen lässt. Immerhin scheint der Name des erwähnten erzbischöflichen Schreibers in die genannte Zeit zu passen⁶⁶. Vermutlich war Agrigent weit genug von Pisa weg,

62) Vgl. Maria Luisa CECCARELLI LEMUT, *Pisa e l'Oriente latino dalla I alla III Crociata* (Vos estis templum Dei vivi 3, 2006).

63) Vgl. Flaminio DAL BORGO, *Raccolta di scelti diplomi Pisani* (Pisa 1765) S. 83–86.

64) Vgl. Alan Noel Latimer MUNBY, *The Earl and the Thief: Lord Ashburnham and Count Libri*, *Harvard Library Bulletin* 17,1 (1969) S. 5–21, hier S. 7.

65) Florenz, *Archivio di Stato*, *Acquisto Franceschini*, 1268 Giugno 12.

66) Vgl. BOCCHI, *L'avventura* (wie Anm. 11) S. 33–41.